

# Schorndorfer Anzeiger

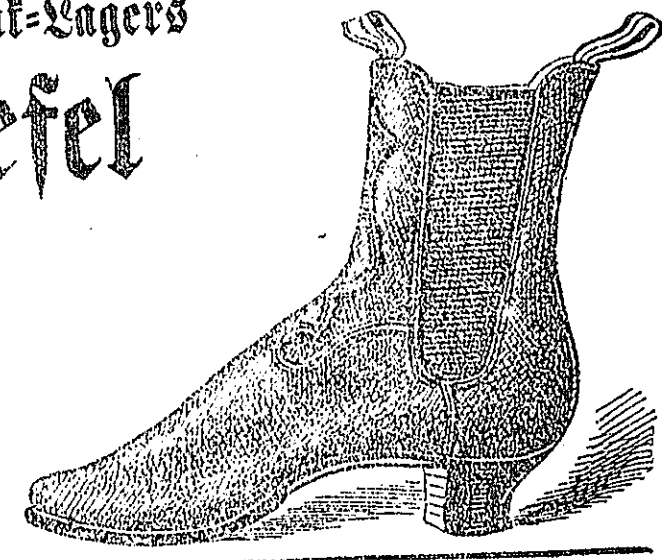
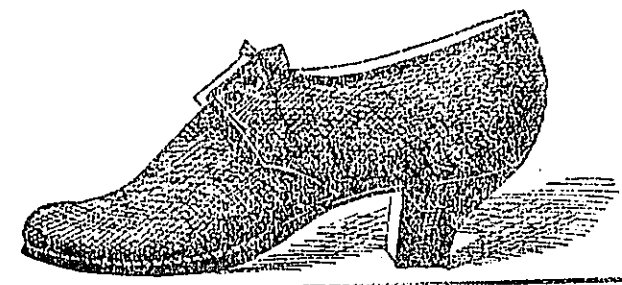
Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 9. Juli 1891.

Infektionspreis: 10 Pf. die vierpaltige Seite oder deren Raum 10 Pf. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

## Schuhwaren-Verkauf.

Um wegen Aufgabe meines Commission-Fabrik-Lagers fertiger Schuhe & Stiefel



aller Art in bekannt solidem Fabrikat zu räumen, habe heute obige Artikel zum

Gesbtkostenfabrikpreis zu geneigter Abnahme empfohlen.

Chr. Geiger.

Schorndorf. Es wurden in der untern Stadt 2 volle Gypsäcklein gefunden, der Eigentümer kann sie gegen Einrückungsgebühr binnen acht Tagen bei Metzger Schaal abholen.

Auf der Straße von Weiler nach Schorndorf ist vor 14 Tagen ein

### Schirm

verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten solchen gegen gute Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

Unterurbach.

Wegen Entbehrlichkeit hat ein alt.



Pferd, gut im schweren Zug, zu verkaufen

Schuppert, Reumüller.

2500 Mk. sucht bis Satovi gegen gezielte Sicherheit. Wer i. d. Red.

Gruiß' sohes Augenwasser!

General-Vertrieb Sicherer'sche Apotheke Heilbronn a.N.

Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag von K. Würt. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Altkosten jüngster Zeit aus allen Kreisen hervorson den Ertrag bei dessen Anwendung. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.

Zu haben in der Gaupp'schen & Palm-schen Apotheke Schorndorf.

## Stollwerck's Herz-Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss, Theobromin und Aroma daher stärkend, anregend und wohlschmeckend. Ueberall käuflich! Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig

Herz-Cacao

empfehlen Carl Schäfer, Conditor.

**Boonekamp of Maag-Bitter**

bekannt unter der Devise: "Occidit qui non servat" von H. UNDERBERG-ALBRECHT, Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. Hof-Liebkant in RHEINBERG am Niederrhein.

Erfinder und alleiniger Destillateur. Warnung vor Fälschen ohne mein Siegel und ohne die Firma!

Empfehlenswert für jede Familie! Nachstehende Firmen führen nur den allein echten Boonekamp of Maag-Bitter von H. Underberg-Albrecht, in Schorndorf: Carl Schäfer, J. Zeyher.

Wohnungs-Mietverträge sind zu haben in der G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

### Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die hienach genannten Personen sind binnen acht Tagen bei den betr. Ortsbehörden anzumelden, wenn solche bei den vorzunehmenden Teilungsgeschäften Berücksichtigung finden sollen. Den 4. Juli 1891.

Amtsnotar Weinland. Beutelsbach. Sumser, Georg Ludwig, Bäckers Witwe.

Geradstetten. Balmer, Andreas, Weing. Ehefrau (Nachholung der Ewent.-Heilung.) Grunbach.

Krauer, Gottlob Fr., Webers Wwe. Gottmann, Sabine leb. Schnaith.

Wöllshof, Jakob Fr. Weing. Ehefrau. Ebert, Christian, Weing., gewesener Stiftungspfleger.

Den Kirschenertrag von mehreren Bäumen verkauft. Stadtschreiber Fißler.

Für Glaser & Schreiner. Mouffelin's Glas

in den verschiedensten Dessins empfiehlt zu den billigsten Preisen Carl Gunser.

N. S. Eine Partie ältere Fenster gibt zu sehr niedrigen Preisen ab der Obige.

Aechtes Insektenpulver von garantierter Wirksamkeit, billiger als Bagelrin und Thurmeln, nebst Patentspritzen hierzu, empfiehlt die

Palm'sche Apotheke.

Ein geordnetes, kräftiges Dienst-Mädchen

wird besonderer Verhältnisse halber bei hohem Lohn noch bis Samstag gesucht. Zu erfragen bei der Red.

Aechten Malz-Coffee empfiehlt B. Birkel, neue Straße.

1 gute Waschmange hat zu verkaufen Näheres durch die Redaktion.

Asperglen. 1 1/2 Ein. Most und 3 Bienenstöcke hat zu verkaufen Friedrich Münz.

Oberurbach. Mein Haus in der Schloßgasse ist mir ernstlich feil.

Willi Kurz. 100 Stück buchene Wellen hat zu verkaufen der Obige.

### Amliches.

Deramt Schorndorf. An die Ortsbehörde.

Nachdem das K. Ministerium des Innern angeordnet hat, daß alljährlich durch die für den örtlichen Ueberwachungsdiens aufgestellten Ortskommissionen und Bezirksobmänner Ermittlungen über das Auftreten und die Vermehrung von Hebrantzen und Hebrantzschäden, wie namentlich falschen Mehltau, Blau-Rot, Traubenspiz, Wurzpilz, Heu- oder Sauerwurm, Springwurmwidler, Hebrantzeher u. s. w. angestellt und die Ergebnisse dieser Ermittlungen dem K. Ministerium des Innern in Vorlage gebracht werden sollen, werden die Ortskommissionen der weinbaureisenden Gemeinden des Bezirks zufolge Erlasses der K. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 23. v. Mts. veranlaßt, vorstehenden Auftrag zur Kenntnis der Ortskommissionen zu bringen und dieselben mit einer dahingehenden Weisung zu versehen, daß künftig nicht mehr nur über solche Wahrnehmungen, welche den Verdacht des Vorhandenseins der Hebrantzen begründen könnten, sondern auch über die oben erwähnten Erscheinungen Meldungen zu machen und Protokoll zu führen ist.

Einem Vollzugsbericht wird binnen einer Woche entgegengehoben. Schorndorf, den 6. Juli 1891. R. Oberamt. Kinzelbach.

### Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 8. Juli. Am Donnerstag Mittag 2 Uhr soll das neuerbaute Mädchenschulhaus feierlich eingeweiht werden und sind hiezu die Vorbereitungen nahezu beendet. Der Bau selbst ist Stoffig, mit einbündiger Anlage unter ausgiebigster Ausnützung des Nordlichts, wodurch die Erstellung sehr geräumiger und heller, luftiger Gänge ermöglicht war.

### Der blinde Franz.

Fortsetzung.

Das fühlte der Vater nicht über seiner Freude, daß der Freund wieder glücklich geworden, und sein Sohn Franz fühlte es in seiner berben Geradheit auch nicht besonders, und so trantent sie ihren Punsch fröhlich und ließen den glücklichen Freund und die Mutter Anna hoch leben, daß er und sie ihnen einen so guten Abend nach des Tages Last und Mühe bereitet hatten.

Und noch spät in der Nacht sagte er im Bett zu seinem Weib: „Sch begreife dich und die Kinder nicht.“ Ein schwerer Kampf begann nun für das Mädchen.

Aber wo war sie heute? Franz rief ihren Namen. Da kam sie langsam herbeigeschlichen, sie sah verschämt aus, schaute fast nicht auf und wußte doch, daß er ihr Angeficht nicht sehen konnte. „Wißt du jetzt schon von mir scheiden?“

Das Gebäude hat durchaus massive Umfassung- und Scheidewände. Auf einem ganz freien Platz errichtet sind die Facaden alle gleichmäßig behandelt. Der Souterrainstock besteht aus Boffengemäuer von Sandstein, die übrigen Stockwerke sind in Backstein-Hohbau unter sparsamer Verwendung von Keuperjandstein zu den Eckquadern, Gurten und Fensterbänken sowie zum Hauptportal in einfacher ruhiger Weise ausgeführt. Ein ebenfalls ganz massives Hauptgefaß von farbigen Backsteinen mit Consolen und Füllungen gemauert und mit einem Hausteinkranz abgedeckt, schließt das Gebäude in solidester Weise ab und verleiht dem Ganzen einen architektonisch etwas reicheren, würdigen und imposanten Charakter. Die Dacheindeckung, aus schwarz glasierten Universalfalzziegeln, harmoniert vorzüglich mit dem roten Ziegelrothbau. Durch große Dachrinnen mit vorgelegter Sima ist Schneeebrutschungen vorgebeugt.

Im Souterrain befinden sich außer den Räumen zu Brennmaterialien und Waschlische 2 größere Gelfasse zur Aufbewahrung von Feuerlöschgeräten. Im Erdgeschloß und ersten Stock sind je 4 Schulstühle im 2. Stock ein größerer Saal und 2 Lehrerwohnungen untergebracht. Die Wohnräume sind jedoch derart eingebaut, daß sie jederzeit im Bedürfnisfalle, gleich wie in den anderen Stockwerken zu Schulstühlen umgeändert werden können.

Das Treppenhans mit den Gängen ist vollständig feuerfester, Eisenbalken mit Beton-einwölbung, die Treppen selbst haben Eisenkonstruktion mit Graunitufen. Die innere Ausfattung der Lehrsäle ist ganz nach den neuesten Erfahrungen und erprobtesten Modellen erstellt, in sämtlichen Schulräumen sind hart-holzene Boden gelegt. Die Kosten des Baues sind mit 94 000 M. veranschlagt, der wirkliche Kostenaufwand überschreitet diesen Vorschlag um nur 2000 M. welcher Mehraufwand jedoch von Einzahlungen verschiedener zweckdienlich erscheinender Aenderungen während der Ausführung herrührt, wie

3. B. die solidere Ausfattung der Fußböden, Einfichtung von Esquadern im Erdgeschloß und umfangreichere Dohlenanlage.

Die Bauarbeiten wurden im Frühjahr 1890 begonnen und solche nach Entwürfen und unter Leitung des Stadtbauamtsmeisters binnen Jahresfrist ausgeführt.

K. Geradstetten, den 7. Juli. Um dem aus Anlaß der Eröffnung unserer hiesigen Kallstille von den bürgerlichen Kollegien in der Oberamtsstadt abgeforderten Besuch zu erwidern, nahmen die bürgerlichen Kollegien und weitere Herren von Schorndorf Veranlassung, uns mit ihrem Besuche zu beehren. Der schon vormittags unternommene Ausflug galt zunächst einem Besuch der Wilhelma und des Rosenstein, wo sich die Gesellschaft unter der Führung des Herrn Stadtschultheißen Friz in gemüthlicher Weise unterhielt. Nach ihrer Rückkehr in unsern Gasthof zur Krone entspann sich bald bei erfreulichem Gemüth eine lebhaftere Unterhaltung.

Herr Schultheiß Kiederer dankte im Namen der bürgerlichen Kollegien den Herrn von Schorndorf für den gemachten Besuch, worauf Herr Stadtschultheiß Friz erwiderte mit dem Wunsche, die neue Kallstille möge immer mehr frequentiert werden. Weitere Neben folgten noch von Herrn Gemeindevater Meinhart und Herrn Gemeindevater Gähler, die Gesellschaft trennte sich in der Hoffnung, die neue Verkehrseinrichtung werde sich zum Wohl und Besten der Gemeinde bewähren.

### Württemberg.

Stuttgart. In der Ulmer Btg. macht ein „Eingekandt“ den ernstlichen Vorschlag, um der Verwickelung vorzubeugen, eine neue Fußbekleidung einzuführen und zwar die Sandalen. Daß durch die Abhärtung der Füße gegen äußere Einflüsse, gegen Nässe und Kälte, mancher Schnupfen und Katarrh, ja auch sonstige auf Erkältungen zurückzuführende Krankheiten verhindert würden, ist zweifellos. In China und Japan werden die Sandalen auch jetzt noch allgemein getragen; freilich haben die dortigen Bewohner ein viel milderes Klima. Aber es wäre schon

wesen. Aber freilich, was fragt die Liebe nach Gründen? Dies schone Wesen ist eine von den geheimnißvollen Ausfahrungen eines Herzens, das von der Liebe ganz eingenommen ist. Weiter können wir nicht sagen. Wir schreiben keine Physiologie des Herzens. Wer hat geliebt und hätte die sen Zustand nicht empfunden? Wer ihn nicht erfahren, der hat eben nicht geliebt.

Klara wollte den Jüngling gerne seinem Vater gönnen. Sie konnte sich wohl denken, wie glücklich dieser sein müßte, wenn er nicht mehr von seinem Sohn getrennt sein würde. Daß das Blut sich nicht verleugnet und Sohn eben Sohn bleibt, das konnte sie sich auch nicht verhehlen. In dieser Richtung wollte sie sich freuen, daß das edle Herz Franzers auch die Wonnen genöffe, einem braven Vater am Herzen ruhen zu dürfen. Sie wollte ihn hingeben und wollte doch nicht von ihm lassen. Sie wollte nicht von ihm lassen und mußte doch. Noch viel schmerzlicher war Franz getroffen. (Fortsetzung folgt.)

ein Gewinn für die Füße, wenn sie im Sommer von den lästigen und beengenden Strümpfen und Schuhen befreit würden und an der Jugend auf dem Lande sieht man, daß ihr das Barfußgehen sehr wohl behagt. Auf Veranlassung des Naturheilvereins hat Schuhmachermeister Mack in der Hofengasse in Ulm sich bereit erklärt, auf Wunsch solche Sandalen anzufertigen. Bei Bestellung genüge es den bloßen Fuß auf ein Blatt Papier zu stellen, mitteilt Bleistift die Grundfläche des Fußes zu umkreisen und die Zeichnung einzusenden. Der Preis stellt sich je nach der Größe des Fußes von 2-4 M. Im Schaufenster des genannten Geschäfts sind ein paar solche Sandalen zur Ansicht ausgestellt. Jede Feder einen Verdienst! Unserer Jugend wird das gesunde Sandalentragen jedenfalls großes Vergnügen bereiten. Die Erwachsenen könnten bis zur allgemeinen Einführung derselben vorerst an warmen Abenden ihre ersten Versuche machen.

**Befigheim.** 4. Juli. Der zwischen Freundthal und Befigheim verkehrende Postillon Friedmayer wurde am 30. Juni nachts bei der Heimfahrt in einem bei Freundthal gelegenen Wäldchen von zwei Unbekannten angefallen mit den Worten: „dein Geld her!“ Derselbe habe jedoch sich durch die Flucht weiteren Angriffen entzogen. Nachher stellte es sich heraus, daß seine Frau und sein Bruder mit ihm einen schlechten Scherz gemacht hatten, um ihn zu erschrecken, was er jedoch nicht glauben wollte, sondern über diesen Vorfall Anzeige erstattete.

**Deutsches Reich.**  
**Berlin.** 5. Juli. Die Kabinettsordre, durch welche der Kaiser dem schlesischen Jägerregiment Nr. 30 den Namen „General-Feldmarschall Graf Moltke“ verlieh, hat folgenden Wortlaut:

Ich habe beschlossen, das Andenken an den General-Feldmarschall Grafen v. Moltke dadurch zu ehren und die Erinnerung an die unsterblichen Verdienste, welche er während seines langen und reichgeglückten Lebens überall, besonders aber als Berater Meines unvergesslichen Herrn Großvaters, des Kaisers und Königs Wilhelm I. Majestät, in 3 ruhmvollen Feldzügen sich um Mein Haus und das Vaterland erworben hat, für alle Zeiten in Meiner Armee lebendig zu erhalten, daß ich dem schlesischen Jägerregiment Nr. 38, welchem der Beweiigte während seiner letzten Lebensjahre nahe getreten ist und in dessen Heimatprovinz seine irdische Hülle zur Ruhe gebettet wird, den Namen Jägerregiment General-Feldmarschall Graf Moltke (schlesisches) Nr. 38 verleihe. Die Pflichten, welche dem Regiment aus diesem Beweise Meiner Gnade erwachsen, sich nach einem der größten Feldherren aller Zeiten nennen zu dürfen, sind besonders hohe und erste. Die ruhmreiche Vergangenheit des Truppenteils ist Mir aber Bürgschaft, daß er diese Verpflichtungen voll und ganz erfüllen und allezeit ebenso ausgezeichnet zu dienen wissen wird, wie an dem Tage von Sadowa, welcher seinen Namen in der Armee begründet hat. Berlin, 25. April 1891. Wilhelm K.

**Berlin.** Der Bundesrat hat am Donnerstag dem Entwurf eines Gesetzes betr. die Bestrafung des Sklavenhandels bereits die Zustimmung erteilt.

Während man den „Sedantag“ in der preussischen bezw. deutschen Armee alljährlich noch zu feiern pflegt, war anlässlich der fünf- undzwanzigjährigen Wiederkehr des Tages von Königgrätz in Rücksicht auf das uns verbindende Oesterreich keine offizielle Feier von der Armeeführung befohlen worden; nur hatte man es den einzelnen preussischen Regimentern überlassen, Gedenkfeste in irgend einer Form zu veranstalten.

Gegenüber den vielfachen Auslassungen der Presse über den Wiedereintritt des Staatsministers v. Puttkammer in den Staatsdienst ist die „Post“ in der Lage, zu melden, daß die Ernennung des genannten Herrn zum Oberpräsidenten von Pommern die Erfüllung einer Bitte war, welche die Provinzial-Betreuung Pommerns an den Kaiser gerichtet hatte.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei hat den Entwurf zu einem neuen Parteiprogramm endgültig festgestellt. Dieser Entwurf, der vom nächsten Parteitag durchbe-

raten werden soll, wird demnächst veröffentlicht werden.

**Karlshöhe.** Ein junges Mädchen vom Lande, das seit drei Monaten hier bedient ist, erhält eine Sanduhr zum Geschenk. Dieser Tage nun sieht die Frau, wie das Mädchen die Sanduhr zu den Eiern ins Wasser thut und diese mitsehen lassen will. Auf den Irrtum aufmerksam gemacht, erklärte das Mädchen, bisher habe sie die Uhr immer mitgesehen.

**Bamberg.** Auf der bayr. Station Eggolsheim in der Nähe hiesiger Stadt gab es am Samstag früh ein nicht unbedeutendes Eisenbahnunglück infolge Entgleisung. Die erste Nachricht lautete; von drei Eyzugszügen Berlin-München entgleiste einer in Eggolsheim etwas vor 7 Uhr früh. Die Waggons sind umgestürzt, vier davon teilweise zertrümmert. Eine Dame, Frau Dupont, ist mit 14 Personen sind schwer und leicht verletzt. Zwei Hilfszüge, die mit Ärzten der freiwilligen Sanitätskolonne sofort dort hin abgegangen sind, brachten um halb 11 Uhr 11 Verwundete ins Bamberger Krankenhaus darunter mehrere Damen und einige Kinder; die meisten Verwundeten haben Beinbrüche und Verletzungen am Kopf. Die meisten Verwundeten sind aus Berlin. Es gingen drei Eyzugszüge mit Vergnügungsreisenden von Berlin nach München. Der erste Zug passierte die Station Eggolsheim umgekehrt, der zweite Zug entgleiste bei der Ausfahrt. Man sucht die Ursache in der Beschädigung des Bahndammes infolge der Regengüsse.

**Vöfen.** Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Arbeiter Hoffmann, welcher im Juli 1890 den elfjährigen Sohn der Schriftsetzers Werner ermordet und die Leiche auf schreckliche Weise verunstaltet hatte, zum Tode. Hoffmann war bereits im Dezember 1890 vom Magdeburger Schwurgericht wegen eines an dem vierzehnjährigen Knaben Neubauer begangenen ähnlichen Verbrechens zum Tode verurteilt worden.

**Bremchen.** 4. Juli. Die Polizei verhaftete sieben Geizier von dem heute von Newyork hier angekommenen Schnelldampfer „Berra“, welche unterwegs gemeinert hatten und schon auf dem Schiffe gefesselt werden mußten.

**Kottbus.** Daß die große Sonnenhitze auch eine ungewöhnliche Einwirkung auf die Eisenbahnschienen hat, dürfte bekannt sein. Am 29. v. wurden die Schienen auf der Strecke Großenhain-Kottbus in der Nähe von Folbern auf einer Länge von ungefähr 40 Metern durch die Hitze schlangenförmig aus der Linie gezogen. Die sämtlichen Schienen mußten ausgewechselt werden, daher kam es, daß einzelne Züge bis zu einer Stunde Verspätung erlitten.

**Oberhausen.** Von einem Zuge überfahren und sofort getötet wurde in der letzten Woche ein Aufseher der Gutehoffnungshütte, Vater von acht Kindern.

**Langensalza.** Eine große Taktlosigkeit hat sich der hiesige Bürgermeister dadurch zu Schulden kommen lassen, daß er das Niederlegen der Kränze auf den Gräbern der bei Langensalza gefallenen Hannoveraner erst nach Entfernung der gelb-weißen Schleifen gestattete. Dieses Verfahren ist, falls es sich bestätigt, schon deshalb unbecräftigt, da die Farben gelb-weiß amtlich als Farben der Provinz Hannover anerkannt sind.

**Ausland.**  
**Wien.** Zu der 25jährigen Erinnerungsfest an die Schlacht von Königgrätz waren am 3. d. auch zahlreiche sächsische Kriegerverbände in Königgrätz eingetroffen; dieselben wurden am Bahnhof herzlich begrüßt. Die Hauptfeier am Freitag begann mit einem Requiem in der Kathedrale und einem Gottesdienst beim Mausoleum. Die Gottesdienste wurden von einem katholischen, einem evangelischen Geistlichen und einem jüdischen Rabbiner abgehalten. In den 48 Gemeinden, welche im Umkreise des damaligen Schlachtfeldes liegen, wurden gleichzeitig Messen abgehalten. Hierauf folgte die Einweihung der neu aufgestellten Monumente und die Niederlegung von Kränzen.

**Wien.** Der nach Unterschlagung von 10 000 Mk. aus Berlin flüchtig gewordene Kassierer Gerber wurde hier selbst verhaftet. Man fand nur 58 Gulden bei ihm vor; über

den Verbleib der Hauptsumme verweigert er jede Auskunft.

**Wien.** Der oberste Gerichtshof hat anlässlich eines speziellen Falles die Entscheidung gefällt, daß ein katholischer Priester, selbst wenn er aus seiner Kirche ausgetreten und Protestant geworden, nicht berechtigt sei, eine Ehe einzugehen.

**Budapest.** 4. Juli. Kardinal Haynald, ein durch Bildung und Toleranz hervorragender Kirchenfürst, ist heute nachmittags 1 Uhr in seiner Residenz zu Kalocsa gestorben.

**Paris.** Der französische Botschafter in London, Waddington, hat einen von ihm nach-gesuchten Urlaub zum Besuche bei seiner schwer erkrankten Mutter bewilligt erhalten. Herr Waddington wird also während Kaiser Wilhelms Besuch in London von dort abwesend sein. Das ist immerhin von politischer Bedeutung, selbst wenn die Mutter des Botschafters wirklich krank sein sollte.

**Petersburg.** Alle deutschen Konsuln in Rußland haben von der deutschen Reichsregierung den Befehl erhalten, sofort genaue und zuverlässige Auskünfte über die Vorräte an Getreide und Mehl und die Quantität der in Rußland bevorstehenden Ernte zu sammeln.

Zu den russischen Judenauweisungen wird offiziös aus London gemeldet, daß Zustromen von aus Rußland kommenden Juden nach Palästina, woselbst wöchentlich zweihundert mittellose jüdische Familien aus Odessa und Konstantinopel eintreffen, rufe große Notstände besonders in Jerusalem hervor. Der Typhus und das Scharlachfieber seien in Jerusalem ausgebrochen und die steigenden Brotpreise vermehren das Elend.

**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.**  
 Der Reingewinn dieser Anstalt befreit sich pro 1890 auf Mk. 378 155.— gegen Mk. 366 660.— im Vorjahr. Das Gesamtvermögen, von welchem 87 Prozent in durchaus gesicherten Hypotheken angelegt sind, ist auf Mk. 66 572 721.— und der Versicherungsstand auf 39 307 Policen über Mk. 51 119 339.— ver-sichert. Kapital und Mk. 1 582 002.— ver-schiedenen Versicherungszweige betragen Mk. 32 478 104.— und die Reserve- und Sicherheitsfonds (Extraktvermögen) Mk. 4 612 546.— Die Verwaltungskosten einschließlich der Agentenprovisionen beliefen sich auf Mk. 420 479.—, also auf nur 0,63 Prozent des Gesamtvermö-gens. Bei der Lebensversicherung, welche einen erheblichen Sterblichkeitsgewinn aufzuweisen hat, ist die Dividende von 28% auf 30% der Prämien gestiegen, während den Rentenver-sicherten eine Dividende von 5% der Rente wie im Vorjahre gewährt wird.

**Gestorben:**  
 Stuttgart: Gräfin Lubomilla Scheler. Karl Eiser, Expedient. Emilie Spring. L. Schülgen, Privatier. Rosine Vöfler, Mänsingen. Dr. K. A. Geißler, tgl. preuß. Oberamtsphysi-kius, Hechingen. A. Schmid, Schultheiß und Geometer, Schloß Neresheim. Chr. Mann, Schullehrer a. D., Waiblingen. G. Zig beim Hagen Biberach. E. Plüger, Baurat a. D., Hall. Chr. Mangold, sen., Gelmersbach. Ama-lie Stoß, Tochter der Prälatin Stock's Wwe. in Altensteig, Eirnowa.

**Gegen den Stihlag,** dessen Ursachen in großer Ueberhitzung des Körpers und starker Schweißabsonderung bestehen, ist bei großer Hitze reichliches Trinken von Wasser mit Essig, kaltem Kaffee, Most etc zu empfehlen, und über die heißeste Tageszeit sollten die Feldarbeiten ruhen.

**Fruchtpreise.**  
 Wimmenden, den 18. Juni 1891.  
 Durchschnittspreis per Zentner.  
 höchst mittel nieder.

Kernen	M. — 3	M. — 3	M. — 3
Dinkel	8 " 81	8 " 70	8 " 60
Haber	8 " 18	8 " 08	8 " "

Mittelpreis pr. Str. Ackerbohnen 3 M. — 3.  
 Weißkorn 3 M. — 3. Gerste 2 M. 40 3.  
 Roggen 3 M. — 3. Kartoffeln 1 M.

**Bekanntmachungen.**

Schorndorf.  
 Die Erben des + Verwaltungsaktuars Stein hier bringen am nächsten  
**Montag den 13. Juli 1891,**  
 nachm. 2 Uhr  
 im I. Ausschreib auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:  
 Geb. Nr. 314,  
 69 qm Ein Stod. Wohnhaus und Hofraum am oberen Markt  
 Angefchlagen zu 6000 M.  
 Liebhaber sind hiezu eingeladen.  
 Den 8. Juli 1891.  
**Ratschreiberei.**  
 F r i z.

Schorndorf.  
 Jakob Wetter, Weingärtner hier, bringt am nächsten  
**Montag den 13. Juli 1891,**  
 nachm. 2 Uhr  
 im II. und letzten Ausschreib auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:  
 Geb. Nr. 185  
 52 qm Ein Aker Wohnhaus und Hofraum in der Hegel-gasse mit Einfahrt und gewölbtem Keller  
 Angekauft um 2500 M.  
 Liebhaber sind hiezu eingeladen.  
 Den 7. Juli 1891.  
**Ratschreiberei.**  
 F r i z.

Schorndorf.  
**Das Baden der Kinder**  
 im Stadtbach, sowie das Baden im Mühlkanal und in der Rems in der Nähe von Wegen und Brücken wird hiemit unter Strafbandrohung  
**verboten.**  
 Den 3. Juli 1891.  
**Stadtschultheißenamt.**  
 F r i z.

Schorndorf.  
**Die Einwohner**  
 werden ersucht, ihre Gebäude am  
**Donnerstag den 9. d. Mts.**  
 aus Anlaß der  
**Einweihung des neuen Mädchenschulhauses**  
 zu beslaggen.   
 Den 3. Juli 1891.  
**Stadtschultheiß Fritz.**

**Feuerwehr.**  
 Nächsten Sonntag, morgens 6 Uhr haben auszurücken:  
 I. Zug Steiger,  
 2. Sektion, Obmann Sauer.  
 II. Zug Ketter, 1. Sektion, Obmann Ziegler.  
 III. Zug Schlauchleger,  
 1. Sektion, Obmann Schmelzer.  
 IV. Zug Spritze Nr. 3,  
 Obmann Gerhab.  
 (frei- und pflicht. Mannschaft).  
 VI. Zug, Spritze Nr. 14,  
 Obmann Gmähle  
 (frei- und pflicht. Mannschaft).  
 VII. Zug, Wachmannschaft,  
 Obmann Häber.  
 IX. Zug, Spritze Nr. 2,  
 Obmann Böhringer.  
 XI. Zug, Wasserbringer,  
 Obmann Ritter.

**Das Kommando.**  
 Emil Schmidt.  
 200 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst  
 können Personen, jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.  
 Offerten unter **E. 3054** an **Rudolf Mosse Frankfurt a. M.**

**Feuerwehr.**  
 Diejenigen Mitglieder der Feuerwehr, welche am 8., 9. und 10. August d. S. den in Ravensburg stattfindenden  
**X. Württembergischen Feuerwehrtag**  
 besuchen wollen, werden hiemit aufgefordert, sich im Laufe dieser Woche bei ihren Zugführern zu melden.  
**Das Kommando.**  
 Emil Schmidt.

**Kirschen-Verkauf.**  
**Freitag den 10. Juli, von abends 6 Uhr ab**  
 wird der diesjährige Ertrag von den Kirschenbäumen im Holzberg gegen Barzahlung auf dem Plage verkauft. Zusammenkunft auf der Ebene.  
 Den 3. Juli 1891.  
**Stadtpflege Schorndorf.**

**Gras-Verkauf.**  
 Am Samstag den 11. Juli  
 wird das Gras in den Wegen und das Segras verkauft.  
 Zusammenkunft früh 8 Uhr beim alten Eichelgarten.  
 Stadtschultheiß Fischer.

Am Montag den 13. d. Mts., morgens 7 Uhr  
 wird im Pfandlokal gegenüber dem Hirsch hier im Wege der Zwangs-versteigerung verkauft:  
**1 Sopha, Regulator & Weckeruhr.**  
 Gerichtsvollzieher Moser.

**Bade-Anstalt-Eröffnung.**  
**Bassin-Bäder**  
**Wannen-Bäder,**  
**Douche-Bäder**  
 täglich (ausgenommen Sonntags) bei  
**Theophil Weil, z. Brümmele.**

Formular 1, für Pension, Pensionsanspruch, ständige Bei-hilfe oder Unterstützung etc.  
**(Invalidenquittungen)**  
 sind wieder vorrätig in der  
**C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Hamburg-Amerikanische**  
**Packetfahrt-Aktion-Gesellschaft.**  
 Express-  
 und Postdampfschiffahrt.  
**Hamburg - New-York**  
 vermittelt der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe  
**Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.**  
 Ausserdem Beförderung mit direkten deutschen Post-Dampfschiffen  
 von Hamburg nach  
 Baltimore | Canada | Westindien  
 Brasilien | Ost- | Mexico  
 La Plata | Afrika | Havanna

Nähere Auskunft erteilt: **August Gerhab, Chr. Bauer, Schorndorf; W. Lindauer, Geradstetten; G. Wellerr in Welheim; Theodor Abele, Kaufmann in Rudersberg.**

**Neueste**  
**Reben-, Baum-, Kartoffel- und Spargel-Spritze**  
 einfach - praktisch - solid.  
 Derzeit beste und billigste.  
**Ingenieur Morgenstern, Stuttgart.**  
 Zuverlässige Agenten gesucht.

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Samstag den 11. Juli 1891.

**Tagesbegebenheiten.**  
Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 9. Juli. (Lebensrettung). In letzter Woche wäre am Wöhr ein junger Herr, (Kaufm. G.) jährlings ertrunken, wenn nicht Hr. Karl Lauppe mit Daranfung des eigenen Lebens denselben aus der unheimlichen Tiefe herausgeholt hätte. H. wollte mit Lauppe und Herr A. oberhalb des Wöhrs baden und nachdem die beiden Begleiter, welche gute Schwimmer waren sich so lustig in den Wellen tummelten, bekam auch H. Lust, obgleich des Schwimmens nicht recht kundig, in das Wasser sich hinein zu wagen. Allein kaum hatte H. sich einige Schritte mit seiner Schwimmfunt weitergebracht, als ihn die Kraft verließ und mit den Wellen kämpfend unterlief. Herr A. kam ihm zu Hilfe, wurde aber von H. erfasst und mit in die Tiefe gezogen, entrang sich jedoch und konnte sich retten. Als dies Lauppe sah, machte er sich ans Rettungswerk und nach großer Anstrengung gelang es ihm H. an die Oberfläche zu bringen und unter großer Kraftanstrengung mit ihm zu landen. Einseher hält es für seine Pflicht, diese edle und tühne That Lauppes und A. zur Kenntnis seiner Mitbürger zu bringen.

**Württemberg.**  
Ellwangen, 7. u. 8. Juli. Schwurgericht. Strafsache gegen Joh. Wilh. Schels, Landwirt auf dem Hansenhof Ob. u. D.-M. Welzheim, wegen Totschlags. Vorliegender Fall betrifft das von uns schon gemeldete Vorkommnis am 31. Mai d. Z., wonach die Militär- u. Kriegervereine von Ober- u. Unterbach von Welzheim kommend durch den Hund des Bauern Schels belästigt demselben Vorhalt machten und dieser sein Gewehr erfasste und dem Gerber Fr. Deisterle eine Ladung gekochtes Blei in den Mund schob, daß dieser sofort tot zusammenstürzte. Der Angeklagte schildert heute den Fall nach seiner Weise und sucht Notwehr geltend zu machen. Er gibt an: „Am Sonntag den 31. Mai abends 8 Uhr sei er mit seiner Frau auf seinen Acker bei der alten Straße nach Welzheim gegangen, um nach seinen Saaten zu sehen, da wäre sein Schwager gekommen und hätte das entlehnte Gewehr zurückbringen wollen, um nun nicht nach dem Hause zurückkehren zu müssen, hätten sie das Gewehr an einen Baum der Straße gelehnt und wären alle drei dem Acker zu. Zu dieser Zeit wären die beiden Vereine herangefahren, hätten mit Steinen und Schlägen seinen Hund geritzt, und schließlich drohende Stellung gegen ihn genommen, so daß Schels seinen Begleitern zugerufen habe, sie sollten sich durch Flucht weiterer Händel entziehen und so sei er davongelaufen, bis er den Hülfseruf seiner Frau gehört und gesehen habe, daß sie auf dem Boden liege und 3 Männer vor ihr. Sein Schwager habe ihn nun aufgefordert, der Frau zu Hilfe zu kommen, er hätte sich nach irgend einer Waffe Stock oder dergleichen umgesehen, aber nichts gefunden, nun hätte sein Schwager ihm das Gewehr gereicht und er gegen die auch auf ihn anstürmenden Männer losgebrückt, in

demselben Moment seien schon 4 an ihm gehängt und hätten ihn fürchterlich zerhauen. Die von dem Angeklagten gestellten Zeugen: Frau Schwager, Schwägerin und junge Dienstknechte sagen gleichlautend mit dem Angeklagten aus. Die Urbacher jedoch, beedigte Zeugen, wollen von einem Hinwerfen der Frau ablosol nichts wissen. Die Staats-Anwaltschaft erklärt das Zeugnis der Angehörigen als verabredete Lüge. Der Verteidiger Rechtsanwalt R. Hausmann, Stuttgart, sucht die Aussage des Angeklagten als glaubhaft zu schildern und bittet die Geschworenen auf Notwehr zu erkennen. Die Geschworenen bejahten die Frage auf vorsätzliche Tötung, doch ohne Ueberlegung, unter Annahme von mildernden Umständen. Das Gericht sprach 5 Jahre Gefängnis aus.

**Basel, 8. Juli.** Da die Rheinufer nahe bei der Universität sich senken, wird ein Einsturz befürchtet, weshalb die Universität und die benachbarte Buchdruckerei geräumt werden.

**Paris.** Das hiesige Blatt „Gil Blas“ veröffentlicht eine lange Unterredung mit einem ungenannten Senator, der nach der ganzen Beschreibung nur der frühere Minister des Auswärtigen Bartholomy Saint-Hilaire sein kann. Er greift ein französisch-russisches Bündnis aufs heftigste an. Der Dreibund, welcher die berechnete Verteidigung der Zivilisation gegen die moskowitische Barbarei bedeute, richte seine Spitze keineswegs gegen Frankreich. Auch wenn, wie zu erwarten, England sich dem Dreibunde anschließe, sei das kein Grund zu Besorgnissen. Das neutrale Frankreich habe nichts zu fürchten und müsse ein Bündnis mit Russland zurückweisen, da dessen Sieg mit dem Siege der Barbarei gleichbedeutend sei. Auch könne es durch einen solchen Verrat an der Zivilisation keinen Vorteil erreichen. Geschlagen, werde es das Schicksal Polens teilen, siegreich, zwar Elfaß-Lothringen, vielleicht auch das linke Rheinufer erhalten, aber auf alle Zeiten dem russischen Barbarenstaat unterthan sein. Die anderen französischen Blätter scheinen dieses Interview töttschweigen zu müssen.

**Eine neue Anstalt**  
soll in unserem anstaltenreichen Lande errichtet werden, ein Asyl für entlassene ältere weibliche Strafgefangene, überhaupt für solche weibliche Personen, die eines Asyls zum Beginn eines neuen Lebens und zur Befestigung und Befestigung und Bewahrung in einem solchen bedürfen, ehe sie einer Verurteilung in gewöhnlichen Verhältnissen können zurückgegeben werden. Wohl haben wir schon die Asyls in Oberbach und Leonberg; aber in dieselben werden nur jüngere Leute unter 25 Jahren aufgenommen. Für ältere ist kein Asyl vorhanden und die christliche Liebe, die den Gefangenen und Gebundenen nachgeht, kommt oft in die größte Not, wenn es sich um Unterbringung einer

solcher Person handelt. (Für männliche Personen sind Anstalten wie Dornahof und Großelach vorhanden.) Die neu zu gründende Anstalt wird also einem wirklichen Notstand abhelfen. Wir empfehlen die zu gründende Anstalt der werththätigen Liebe unserer werten Geier. Wer ein Herz für die Not der Gefangenen und Exenten, wird gerne mithelfen, dies Asyl zu gründen und zu fördern. Die Lehrer aber könnten dem Unternehmen in ganz besonderer Weise zu Hilfe kommen. Herr Prälat Dr. von Burt hat nämlich gestattet, daß zwei seiner im laufenden Jahr gehaltenen Predigten, von denen die eine vom Verur, die andere vom Exenten handelt, gedruckt und zu Gunsten der neuen Anstalt verkauft werden dürfen. Diese Predigten, „Beruf und Leiden“ ist ihr allgemeiner Titel, sind zu beziehen von der Buchhandlung der Evang. Gesellschaft in Stuttgart, Färberstraße 2, sowie von Fräulein Natalie Häberlin daselbst daselbst, Werastraße 15, und von der E. W. Mayer'schen Buchdrucker in Schorndorf. Sie sollen um 20 Pf das Exemplar verkauft werden. Das sie schon an und für sich wertvoll und namentlich auch praktisch sind, dafür bürgt der Name des Verfassers. Wer also immer kann, lasse sich eine Anzahl solcher Predigten kommen und helfe zu ihrer Verbreitung mit. Der Herr aber segne und fördere das Werk und die, welche es in Glauben, Liebe und Hoffnung unternehmen!  
(Aus dem Lehrerboteu.)

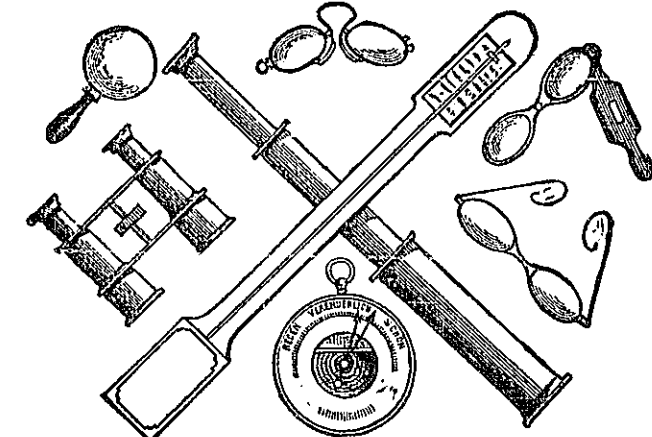
**Zur Einweihung des Mädchenschulhauses in Schorndorf am 9. Juli 1891.**  
a. Zum Zweck des Baues.

1. Impofant, impofant  
Schaut der neue Bau ins Land.  
Ward erbaut zu Gottes Ehren,  
Sein Reich soll er bauen, mehrten,  
Schlingt um Kirch sein Schwesterband.  
Impofant! Impofant!
2. Fragen wir: Wer wohnt hier?  
Antwort giebt uns jede Thür.  
Gott läßt hier sein Wort verkünden,  
Kinder sollen hier ihn finden,  
s'Baues Weihe zeugt hiefür:  
Gott wohnt hier, Gott wohnt hier.

- b. An die Lehrer.
1. Freuet Euch! Freuet Euch!  
Die ihr zieht ins neue Reich,  
Neue Wohnung, neues Streben  
Wird zur Arbeit Euch gegeben.  
Gottes Friede sei mit Euch!  
Freuet Euch! Freuet Euch!
  2. Seid getren! Seid getren!  
Lehret frisch, fromm, fröhlich, frei!  
Wenn Ihr steht mit Gott im Bunde  
Macht er Euch zu seinem Munde,  
Schafft die Kinderherzen neu.  
Seid getren! Seid getren!

## Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein großes und neu assortiertes Lager in Taschen- u. Wanduhren, Regulatoren u. Weckeruhren etc. mit feinsten Werken zu den billigsten Preisen.  
**Aechte Nickelketten.**  
Reparaturen werden aufs Billigste und sorgfältigste unter Garantie ausgeführt.



In Brillen, Zwickern in Gold Silber, Nickel und Stahl aller Fassonen.

Thermometer, Aneroid-Barometer, Barometer, Wasserwagen etc. in nur guten Qualitäten.

NB. Brillen- und Zwickerer werden in allen Nummern in kürzester Zeit von mir eingeschliffen. Für ganz exakte Ausführung garantiert.  
**Gustav Bacher, Uhrmacher,**  
Oberer Marktplatz, im Hause des Hrn. Fr. Speidel.

## Wohnungs-Gesuch.

Von ruhiger kleiner Familie wird eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, nebst den nötigen Erfordernissen, womöglich in freier Lage der untern Stadt liegend, zu mieten gesucht.  
\* Näheres bei der Red.

**Aechten Malz-Coffee** empfiehlt B. Birkel, neue Straße.

**800-1000 M.** hat bis Jakobi gegen Pfandsicherheit auszuleihen.  
Wer sagt d. Red.

**Kaffee,** roh, blau und gelb, pr. Pfd. M. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60; geröstet, eigene Brennerei, pr. Pfd.: M. 1.60, 1.70, 1.80, 1.90 und 2 M.

**Zucker am Sut 31 Pf.,** pr. Pfd. 34 Pf.

**Würfelzucker** pr. Pfd. 36 Pf.; gemahlener Sutzucker, Christallzucker empfiehlt Carl Schäfer, Cond. Plüderhausen.

**E. stark. Dhsenwagen** hat zu verkaufen Gäver, Gemeinderat. Oberurbach.

**Mein Haus** in der Schloßgasse ist mir ernstlich feil. Wilh Kurz, 100 Stück buchene Wellen hat zu verkaufen der Obige.

**Gelder** in jeder Höhe hat unter billigen Bezugsbedingungen und niedrigerem Zinsfuß gegen Pfandsicherheit stets auszuleihen.  
**Das Hypothekengeschäft** von Wilhelm Speidel in Gppingen.

## Photographie.

Bringe mein Atelier in empfehlende Erinnerung zu Aufnahmen bei jeder Witterung. Zugleich empfehle **Ansichten des neuen Mädchenschulhauses** pr. Stück 30 Pfg. Photograph G. Wahl.

Als anerkannt vorzügliche Fabrikate werden empfohlen: **Aechter Tramplir-Kaffee; Tramplir's Kaffe-Essenz,** Zu haben in allen Spezereihandlungen. **C. Tramplir,** Fabriken in Lahr und Bühl (Baden), Pratteln (Schweiz). Gegründet 1793.

**Grui'sches Augenwasser!** General-Vertrieb Sicherer'sche Apotheke Heilbronn a.N. Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen. Kein Gehirnmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Würth. Medicinal-Collegium stets gestattet. Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung. Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Krisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, werden alle direct aus der Niederlage.

Zu haben in der **Gaupp'schen & Palm'schen Apotheke Schorndorf.**

## Tiersturz!

Für Vieh & Pferde ist das **Neue Bremsenöl** von Apotheker Sautermeister in Klosterwald allseitig als wirksamstes Mittel zur Abhaltung von Bremsen und Stechfliegen bekannt. Daselbe ist in Gläsern von 30 und 50 Pf. zu beziehen von der **Gaupp'schen Apotheke.**

**Samos-Trauben** ohne Stiele empfiehlt Carl Schäfer.

**Zum Ansehen** empfehle meinen garantiert reinen **Trucht & Treter-Brauntwein** Carl Schäfer, Conditor.

## Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache der hienachgenannten Personen, sind die Ansprüche der Gläubiger binnen acht Tagen bei der unterzeichneten Stelle, oder bei den betreffenden Schultheißen-Ämtern anzumelden, da die Forderungen sonst bei der Auseinandersetzung der Verlassenschaftsache nicht berücksichtigt werden können.

Schorndorf, den 6. Juli 1891. **A. Amtsnotariat.** Ruffer, Adv. Winterbach. Götz, Jakob, gewes. Weber. Morcher, Matthäus Witwe. A d e l b e r g. Göhringer, Johann Georg, Bauers Witwe. Geiger, Johannes, Bauers Witwe. A s p e r g l e n. Krathwohl, Johann Christian, Bauer von Necklinsberg.

## Pat. Kniehebel-Verschluss

an Fäher zum Verteilen von Flüssigkeiten auf Feldern und Straßen

empfehlen **Theophil Veil, Med. Werkstätte Schorndorf**

In bekannter gut Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet **das erste und grösste Bettfedern-Lager**

von **C. F. Kehroth, Hamburg.** zollfr. geg. Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 S das Pfd. sehr gute Sorte 1 M. 25 S das „ prima Halbdaunen 1 M. 60 S n. 2 M. prima Halbdaunen hochf. 2 M. 35 S pa. Ganzdaunen (Zaun) 2,50 n 3. M. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

**Stets gleichmässiges Getränk, wohlgeschmeckend und nahrhaft.**



In den Niederlagen Stollwerck'scher Choccoladen und Cacaos vorräthig. Niederlage bei **Carl Schäfer, Conditor.**